

Bartscher GmbH

V-LOG / Referenzbericht



Das Werk in Salzkotten bietet auf 66.000 qm eine Lagerfläche von 15.000 qm und 9.000 qm für Paletten

Management von Lieferungen, Retouren und Ersatzteilen in SAP integriert

Die Bartscher GmbH aus Salzkotten ist als Vollsortimentsanbieter für die professionelle Küchenausstattung mit der Marke Bartscher weltweit erfolgreich. Das 1876 gegründete Unternehmen bietet seiner internationalen Kundschaft ein komplettes Großküchentechnikprogramm. Jeden Monat versenden die 155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 13.000 Paketsendungen und 4.000 Paletten mit Küchengeräten und -ausstattungen in 55 Länder.



Das Hochregallager umfasst etwa 5.000 Stellplätze, dazu kommen nochmal 5.100 Stellplätze in dem Nachschub- und Versandlager

Selbst entwickelte Versandlösung

Bis Ende 2013 lief die Warenwirtschaft auf einer AS/400. Seit Ende der 90ziger Jahre übernahm eine selbst entwickelte, auf Cobol basierende Lösung die Abwicklung des Versands. Das Programm erstellte eigene Versandetiketten und enthielt eine DFÜ-Lösung, um die Versanddaten an die Frachtführer zu übertragen. Schon damals zeichnete sich ab, dass diese Lösung nicht wirtschaftlich weiterzuentwickeln war: Standardisierte Versandetiketten waren ebenso gefordert wie eine durchgängige Datenübertragung zu verschiedenen Frachtführern, was nur mit großem Aufwand zu realisieren gewesen wäre. Zudem musste ein rasches Wechseln von Frachtführern und ein schnelles Nutzbarmachen zusätzlicher Frachtführer möglich sein.



Ablösung durch Standardprogramm

Nach einem Vergleich dreier Anbieter von Standard-Versandlösungen fiel die Wahl auf V-LOG von MHP Software aus Neustadt a. Rgbe. bei Hannover. Der Spezialist für Versand- und Zolllösungen entwickelt und vertreibt seine Anwendungen seit 1999. Über 2.500 Unternehmen verschiedenster Branchen setzen diese Programme erfolgreich ein.

Bartscher entschied sich aus zahlreichen Gründen für V-LOG. Das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugte ebenso wie die Funktionalität. Das Programm erwies sich als sehr gut skalierbar: Die Anzahl der Arbeitsplätze lässt sich ebenso einfach ändern wie die Anzahl der Frachtführer. War früher für jeden neuen Paketdienst und jede neue Spedition eine Programmierung nötig, enthält das Standard-Programm heute bereits alle gängigen Frachtführer. Entscheidet sich Bartscher für einen neuen Spediteur, ist das schnell umgesetzt. Dies ermöglicht es etwa dem Unternehmenscontrolling bei einem Wechsel des Frachtdienstleisters schnell auf geänderte Containerpreise zu reagieren und die jeweils günstigsten Versandwege zu nutzen.



Die Versandsoftware wickelt im Monat durchschnittlich 13.000 Paketsendungen und 4.000 Paletten über vier Speditionen und sieben Paketdienste ab



Eine „Freie Spedition“ steigert die Flexibilität weiter. Darüber hinaus musste die Versandlösung auch Gefahrgutsendungen beherrschen. Der Anteil an Gefahrgutsendungen ist zwar vergleichsweise gering, aber Brennpasten beispielsweise müssen korrekt deklariert werden. Dabei steht ein hoher Aufwand bei den Versanddokumenten geringen Margen bei den versandten Produkten gegenüber. V-LOG erledigt den ganzen Prozess zuverlässig und automatisch – ohne Belastung der Mitarbeiter. Beim Warenausgang können Mitarbeiter an den Versandarbeitsplätzen noch eingreifen etwa um nachträglich eine Expresslieferung zu veranlassen. Grundsätzlich könnten alle Prozesse ohne Eingriffe von außen ablaufen.

Die Übernahme in das normale Tagesgeschäft erwies sich 2009 als schnell und problemlos. Niels Diekmann, IT-Leiter bei Bartscher sagt: „Das Programm ist sehr gut und intuitiv zu bedienen. Zudem sind nur sehr wenig Eingaben und Tätigkeiten an den Arbeitsplätzen nötig, da das meiste automatisch im Hintergrund abläuft.“ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter akzeptierten V-LOG schnell.

Integration in SAP

Mit der Einführung von SAP als durchgängige IT-Lösung Anfang 2014 wurde das Thema Versandsoftware ein zweites Mal aktuell, da die Leistungen für die Versandabwicklung im SAP-Standard nicht so umfassend waren wie bei V-LOG. Aufgrund der guten Erfahrungen führte man bei Bartscher keinen erneuten Vergleich durch, sondern behielt V-LOG bei. Von dieser Entscheidung ist man auch heute noch überzeugt:

Die anspruchsvollste Aufgabe 2014 war die Integration in SAP und der damit verbundene reibungslose Datenaustausch. Gemeinsam mit den Spezialisten von MHP entwickelte man die passende Schnittstelle. „Trotz dieser durchaus anspruchsvollen Aufgabe lief die Implementierung im geplanten Zeit- und Kostenrahmen ab“, betont N. Diekmann. Die Versandlösung ist mittlerweile vollständig in SAP integriert, so dass alle Daten in beiden Lösungen genutzt werden können. Dies ermöglicht beispielsweise die Auskunft über den Status jeder Sendung in SAP.

Individuelle Anpassungen bleiben im Standard

Bei Standardlösungen führen individuelle Anpassungen häufig dazu, dass die Lösungen aus dem normalen Wartungs- und Updatezyklus des Herstellers herausfallen. Kostenintensive sowie verzögerte Aktualisierungen sind die Folge. Daher war es Bartscher schon 2009 wichtig, auch individuelle Erweiterungen bei den regulären Wartungen zu erfassen.

Bei Bartscher traf dies beispielsweise für eine Formularanpassung zu, bei der auf Wunsch des Frachtführers das Depot mit ausgedruckt oder nicht nur das Gewicht, sondern auch das Volumen jeder Sendung übermittelt werden sollte. Dies ist bei V-LOG gewährleistet. Sind individuelle Anpassungen nötig, bleiben diese im Standard und damit in der Wartung.



Darüber hinaus ist das Programm sehr wartungsfreundlich. Michael Gröschler, IT-Consultant ERP:
„Wenn Änderungen nötig sind, können wir diese meist selbst erledigen und brauchen keine
Unterstützung vom Hersteller.“



Paternoster ermöglichen einen effizienten Zugriff auf etwa 16.000 Ersatzteile





Beim Sendungsausgang wird lediglich noch der Barcode gescannt. V-LOG erstellt dann alle Dokumente für die Sendung automatisch. Kurzfristige Änderungen wie etwa der Express-Versand lassen sich an jedem V-LOG-Arbeitsplatz noch erfassen.

Erweiterung auf After-Sales-Sendungen

Gleichzeitig wurde V-LOG auch für den After-Sales-Bereich eingesetzt: Der Versand von Retouren wird ebenso über V-LOG gesteuert wie der von Ersatzteilen. Zuvor war das Programm nur für die Abwicklung der ausgehenden Bestellungen eingesetzt. Bei Retouren legt der Sachbearbeiter einen Fall in SAP an, SAP übergibt die Daten an V-LOG, das die Retourenetiketten und ggf. weitere Versandpapiere druckt. Auf dem Retourenetikett ist die SAP-Vorgangsnummer vermerkt. Die Versandunterlagen werden an den Kunden geschickt, der sich für einen von zwei Frachtführern entscheidet und die Ware mittels diesem zurückschickt.

Bei Bartscher wird die SAP-Vorgangsnummer im Wareneingang gescannt und direkt in SAP übergeben. Der komplette Vorgang ist automatisch dokumentiert und sein Status jederzeit aktuell abrufbar. Ähnlich ist auch der Ersatzteilversand automatisiert: SAP erstellt einen Serviceauftrag und V-LOG druckt daraus die Etiketten und Dokumente. Mit dem Ersatzteil erhält der Kunde diese Rücksendeinformationen – entweder für das defekte Teil oder für das Ersatzteil, falls dieses den Fehler nicht beheben kann. Auch hier ist Bartscher jederzeit über den Status informiert.

Insbesondere lässt sich sehr schnell prüfen, ob ein Kunde das defekte Teil bzw. Ersatzteil zurückgeschickt hat oder nicht. Neben der automatischen Erstellung aller Versanddokumenten ist die



jederzeitige Statusabfrage ein wesentlicher Nutzen: Nicht nur Bartscher weiß immer, wo seine Sendungen sind. Auch Fragen von Kunden wie „Wo ist meine Sendung?“, „Wann wird sie zugestellt?“ können sofort am Telefon beantwortet werden – das System ist schnell, es gibt keine sekundenlangen Wartezeiten. Da Ersatzteile manchmal nicht direkt, sondern an Servicepartner versandt werden, ist auch die Auskunft „Welcher Servicepartner?“ jederzeit möglich. Diese Statusmeldungen liefert SAP, was nur durch die sehr tiefe Integration von V-LOG in SAP möglich ist.



Retouren werden direkt erfasst und ins SAP-System übergeben

Ein weiterer Vorteil ist, dass Mitarbeiter ohne Um- oder Einlernen im Versandprozess ausgehende Sendungen bearbeiten können. Die Bedienung und die Abläufe sind immer gleich. Auch Aushilfen oder Teilzeitmitarbeiter können jederzeit mit dem System arbeiten. Daher gibt es im laufenden Betrieb nahezu keine Bedienfehler.





Muss ein Gerät zur Wartung ins Werk geschickt werden, erstellt die Versandsoftware alle zugehörigen
Rücksendebelege

Alle Erwartungen erfüllt

Zu Beginn verwaltete Bartscher mit V-LOG sieben Versandarbeitsplätze, aktuell ist die Lösung bereits für elf Arbeitsplätze verfügbar. Maximal einmal im Monat gibt es eine Störung, Systemfehler treten so gut wie überhaupt nicht auf. N. Diekmann sagt: „Alle beteiligten Abteilungen sind mit dieser Lösung hoch zufrieden. Durch die Automatisierung und die tiefe Integration in SAP entlastet sie uns enorm, sie läuft sehr stabil und zuverlässig.“





In allen Bereichen mit V-LOG zufrieden: Michael Gröschler (IT-Consultant SAP), Niels Diekmann (Leitung IT), Michael Dümpelmann (Leitung After-Sales), Valeri Hense (Leitung Versand) (v. l.)

